



Blick auf das Wohnhochhaus von der Kreuzung Äußere Sulzbacher Straße/Thurnberger Weg

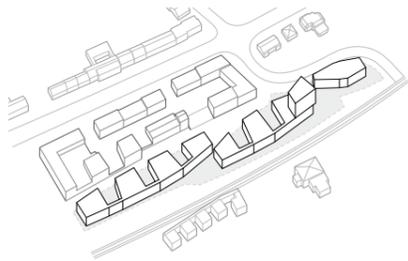


Schwarz-Grünplan | M:2500 genordet

NÜRNBERGER DREIKANT

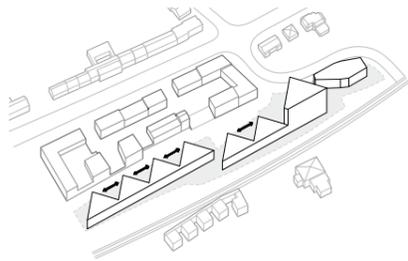
Man spürt sie noch, die Identität dieses besonderen Areals, wenn man durch das neue Quartier spaziert. Nahezu ein Jahrhundert lang, von 1923 bis 2014, prägte die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein den Stadtteil St. Jobst im Nürnberger Osten. Das identitätsstiftende Brennereigelände wird sich nun wandeln. Der vorgeschlagene Entwurf zollt der einzigartigen Historie Respekt

- der Charakter der alten Brennereinsung soll weiterhin spürbar bleiben, eine schlichte Materialität die Architektur definieren. Die ruhigen, eleganten und zurückhaltenden Gebäude erinnern an die frühere Nutzung des Branntweinareals und gehen eine architektonische Liaison mit dem prägnantesten bestehenden Bau, dem Expeditionsgebäude mit turmartigen Anbau ein.



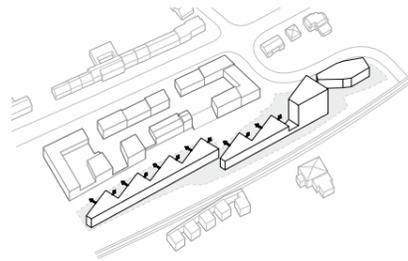
RAHMENPLAN

Der städtebauliche Entwurf knüpft an die inhaltlichen und formalen Qualitäten der gegebenen städtebaulichen Figur des Rahmenplanes an.



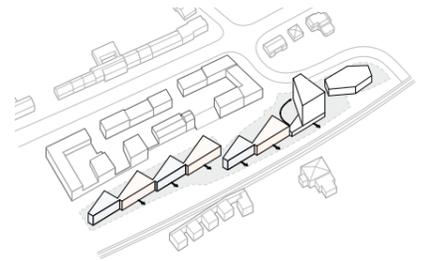
AUFFÜLLEN SCHALLSCHUTZWÄNDE

Der Gebäuderücken der neuen Bebauung wird geschlossen - die Schallschutzwände des Rahmenplans gefüllt. Gleichzeitig werden die Gebäude gen Norden „spitz“ geformt. Die Eigenverschattung und die Verschattung der Höfe wird minimiert.



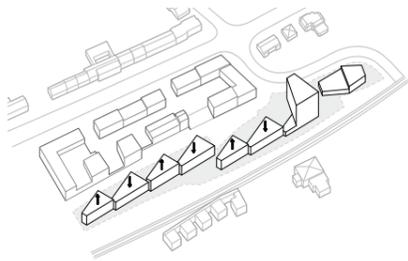
NACH SONNE AUSRICHTEN

Durch die geschickte Ausrichtung des nördlichen Winkels wird den Wohnungen immer auch einen Anteil an Ost- oder Westausrichtung ermöglicht.



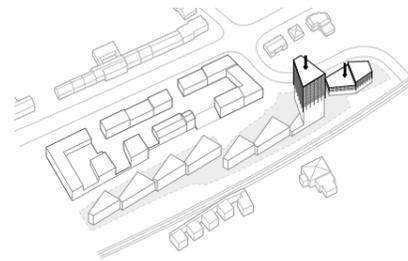
AUFFÄCHERN

Zum Süden hin fächert sich die städtebauliche Figur auf. Einzelne Häuser werden ablesbar, die Länge der Bebauung gebrochen. Gleichzeitig verbessert sich die schallbrechende Wirkung.



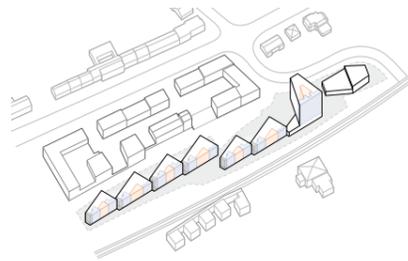
HÖHENENTWICKLUNG

Die Höhen der Gebäude zueinander werden gestaffelt, so dass sich immer ein „hohes“ Haus mit einem „niedrigen“ Haus abwechselt.



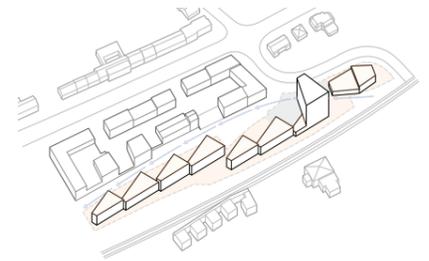
GARTENREGAL

Das Wohnhochhaus und der östliche Wohnbaustein für besonder Wohnformen (Alten- oder Mehrgenerationenwohnungen, Clusterwohnen etc.) erhalten ein grünes Gartenregal.



GARTENTREPPENHÄUSER

Das Spiel des Wechsels zwischen massiven und transparenten Elementen, welches gerade von der Bahntrasse aus erlebbar sein sollte, wird umgekehrt: Hier bilden die Gartentreppenhäuser in den Häusern die transparente Brechung der massiven Häusergestalt in der Südsicht. Die Fügungspunkte der einzelnen Häuser zueinander bilden verglaste Loggien, die Sonnenlicht in die Höfe hindurchlassen.

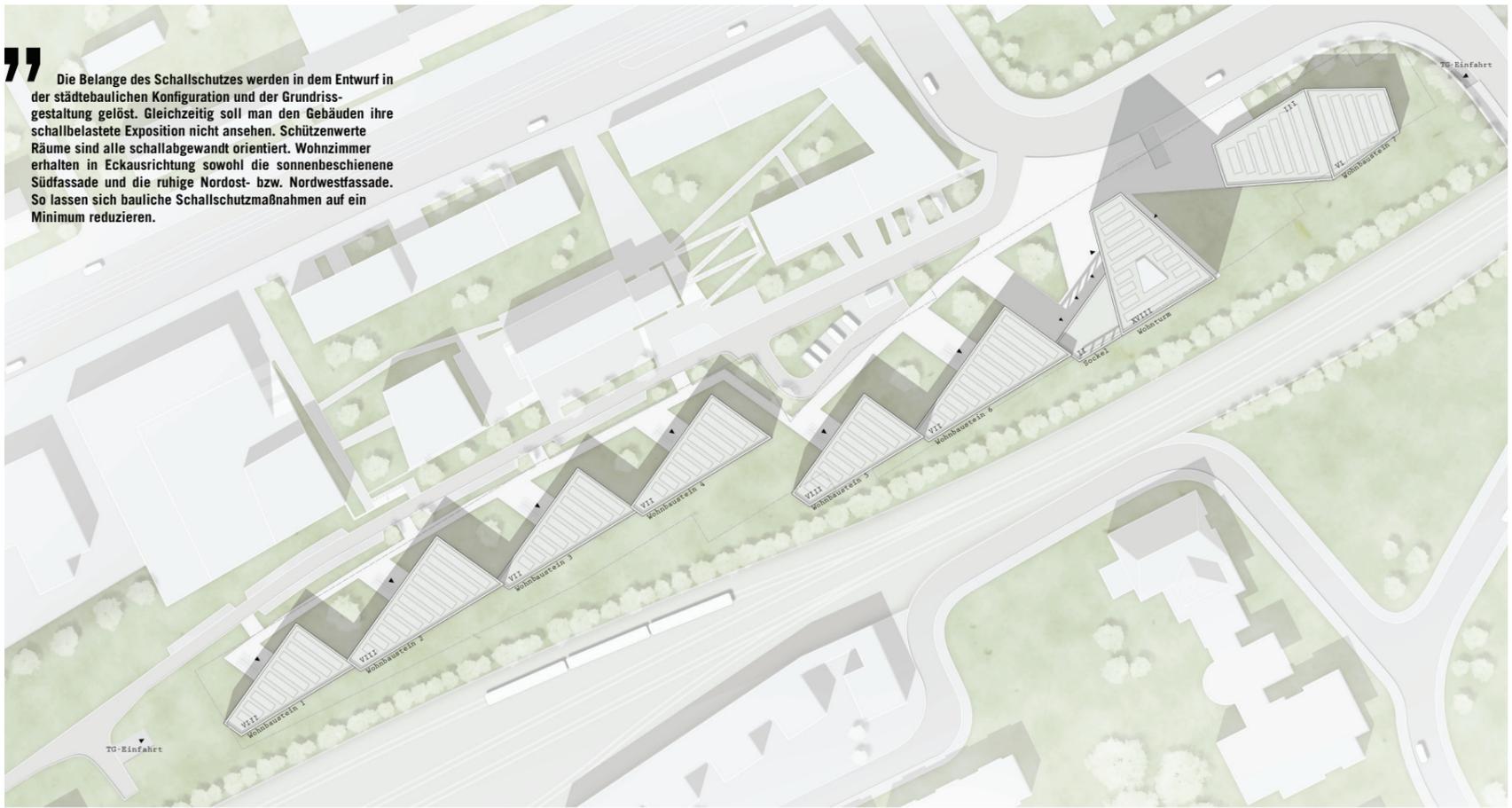


FRISCHLUFTSCHNEISE

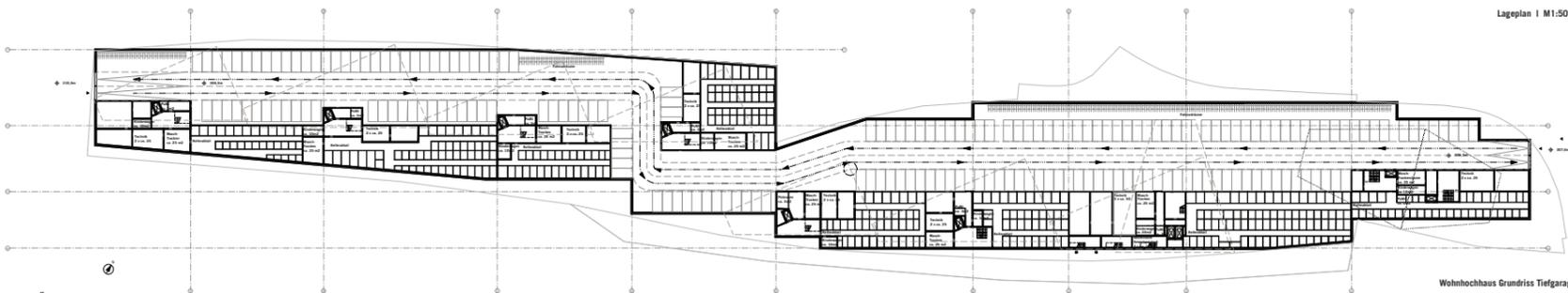
Die Frischluftschneise bleibt wie im Rahmenplan erhalten. Die Luft kann das Quartier frei umströmen.



Die Belange des Schallschutzes werden in dem Entwurf in der städtebaulichen Konfiguration und der Grundrissgestaltung gelöst. Gleichzeitig soll man den Gebäuden ihre schallbelastete Exposition nicht ansehen. Schützenwerte Räume sind alle schallabgewandt orientiert. Wohnzimmer erhalten in Eckausrichtung sowohl die sonnenbeschienene Südfassade und die ruhige Nordost- bzw. Nordwestfassade. So lassen sich bauliche Schallschutzmaßnahmen auf ein Minimum reduzieren.



Lageplan | M1:500 genordet



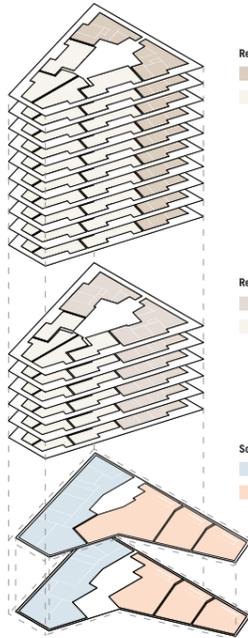
Wohnhochhaus Grundriss Tiefgarage M1:500

STÄDTEBAU

Der städtebauliche Entwurf knüpft an die inhaltlichen und formalen Qualitäten der gegebenen städtebaulichen Figur des Rahmenplanes an. Die Reihung der Artienhäuser in Abwechslung mit Höfen und Schallschutzwänden wird in eine Reihung prismenartiger Haustypen transformiert. So schützen die Gebäude das Quartier vor dem Schall der Bahntrassen. Die neuen Gebäudekörper vermeiden durch geschickte Ausrichtung des nördlichen Winkels die Eigenverschattung und ermöglichen den Wohnungen immer auch einen Anteil an Ost- oder Westausrichtung. Das Spiel des Wechsels zwischen massiven und transparenten Elementen, welches gerade von der Bahntrasse aus erlebbar sein sollte, wird umgekehrt: Hier bilden die Gartentreppenhäuser in den Häusern die transparente Brechung der massiven Häusergestalt in der Südsicht. Die Fügungspunkte der einzelnen Häuser zueinander bilden verglaste Loggien, die Sonnenlicht in die Höfe hindurchlassen. Das Wohnhochhaus bildet das Entree des Areals. Zwei ineinander verschränkte Prismenfiguren rahmen einen städtischen Vorplatz mit Geschäften und dem Eingang in das Wohnhochhaus. Die Kindertagesstätte prägt die östliche Fassade im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Die Dreiecksgestalt des Hochhauses bewirkt eine elegante schlanke Silhouette, die sich auch in der Fernwirkung von der Äußeren Sulzbacher Straße in das Stadtbild einfügt.

Die Wohnüberbauung weist so einen gefächerten Grundriss auf, der den nördlichen Außenraum in atmosphärisch unterschiedliche Gartenhöfe gliedert, zugleich ermöglicht die daraus resultierende großflächige Fassadenabwicklung eine optimale Süd-, Nord-West und Nord-Ost Ausrichtung der Wohnungen und vielfältige Grundrisse. Trotz der knappen Flächen verleihen vielfältige Durch- und Ausblicke den Wohnungen Tiefe und Großzügigkeit. Die Grundrissfigur besteht aus einem größeren und einem kleineren Wohnbaustein, welche sich wiederholt aufreihen und schließlich im Garten in dem Wohnhochhaus mit Geschäften- und Kitanutzung münden. Am nordöstlichen Grundstücksrand, östlich der Frischluftschneise, findet sich ein polygonal geformter Sonderwohnbaustein, welcher sich für besondere Wohnformen, wie Alten-, Mehrgenerations- und Clusterwohnen eignen würde.

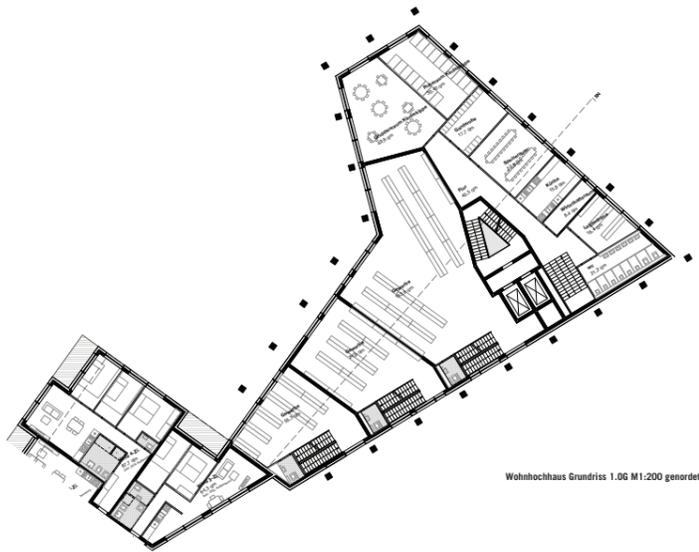
Die Lobbys der Wohnhäuser ziehen sich bis in den Außenraum und vice versa in die Häuser und erhalten so ein Innen und ein Außen. Die „Lobbyterrasse“ dienen primär der Erschließung. Sie sind aber auch gleichzeitig „Freiraum-Lobbys“ mit Bänken, Sitzkanten etc. zum Aufenthalt, für Fahrräder, für Müllstationen. Die restliche Fläche wird als pflegearme Wiese bis zur Straße mit Gehwegen ausgestaltet. Die Spielflächen befinden sich auf den Wiesenflächen. Stauden- und Heckengebüsse bilden ein grünes Kissen, um Privatheit für die Wohnungen im Erdgeschoss zu gewährleisten. Die Kita und die gewerblichen Nutzungen erhalten einen Vorplatz mit zwei grünen Inseln.



Regelgeschoss 2 069-0617
 3-Zimmer Wohnung
 2-Zimmer Wohnung

Regelgeschoss 1 062-068
 4-Zimmer Wohnung
 2-Zimmer Wohnung

Sockel 66+061
 Kindergarten
 Dienstleistung



Wohnhochhaus Grundriss 1.06 M1:200 genordet

Nutzungsverteilung maßstablos



Wohnhochhaus Ansicht Ost M1:200



Wohnhochhaus Schnittansicht West M1:200

Die Geschichte weiterschreiben – dieses Thema soll gerade in der Ausgestaltung der neuen Baukörper und ihrer architektonischen Gestalt eine Rolle spielen. Die dabei entstehende Tektonik der Fassaden ruft durch die erkennbare Statik Erinnerungen gewerblicher und industrieller Bautypologien wach. So entstehen ein robuste Baukörper, die die Konzentration auf das Wesentliche darstellen.

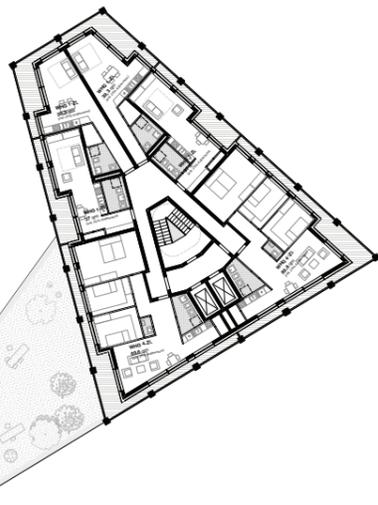


Wohnhochhaus und Wohnbaustein Grundriss EG M1:200 genordet

ARCHITEKTUR, KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT

Das Brantweinareal bietet bereits heute eine starke Identität. Die Geschichte weiterschreiben - dieses Thema soll gerade in der Ausgestaltung der neuen Baukörper und ihrer architektonischen Gestalt eine Rolle spielen. Die dabei entstehende Tektonik der Fassaden ruft durch die erkennbare Statik Erinnerungen gewerblicher und industrieller Bautypologien wach. So entstehen ein robuste Baukörper, die die Konzentration auf das Wesentliche darstellen. Hochwertige Grünräume finden sich nicht nur im Freiraum sondern auch auf/im Gebäude wieder - in Form einer nachbarschaftlichen Gartenterrasse auf dem Dach des Geschäftshauses. Die privaten Freiräume sind in den Wohnbausteinen als Loggien vorgesehen. In Wohnhochhaus bieten großzügige Balkone in einem vorgestellten Gartenregal weite Ausblicke über Nürnberg. Die Fassade des Hochhauses übersetzt die ausgefachten Betonrasterfassaden der Gewerbebauten in ein räumliches Gefüge - terrazzoartige Betonfertigteile mit grünlichen Zuschlägen bilden das grüne Regal, rötliche Keramikfliesen kleiden den massiven Baukörper dahinter. Materialien, das aus der Ferne und der Nähe ganz andere Wirkung erzielen. Die Tiefe der Fassade unterstreicht im Zusammenspiel mit der kurvigen Gestalt den kontinuierlichen Rhythmus des ganzen Gebäudes. Gerundete Lisenen akzentuieren Vertikalität durch Licht und Schatten. Der Sonnenschutz wird als Senkrechtbeschattung

mit kupferfarbenem Microlamellen-Behang und Führungsschiene in der vorderen Ebene des Gartenregals gebildet, welche die Strenge des Rasters spielerisch brechen. Grundsätzlich liegt ein Augenmerk auf dem energieeffizienten, ressourcenschonenden Bauen: Dauerhaftigkeit der eingesetzten Materialien und Oberflächen ermöglichen lange Gebrauchzeiten. Der Materialkanon des Gebäudes wird daher bewusst auf wenige „echte“ Materialien in Konstruktion und Fassade - Recyclingbeton, Keramikfliesen, Klinker und Holz in geschützten, ausgewählten Bereichen - beschränkt. Das Tragwerk des Wohnturmes ist als wirtschaftliche Stahlbetonskelettkonstruktion mit aussteifenden Stahlbetonkernen konzipiert.



Wohnhochhaus und Wohnbaustein Grundriss 2-7, 06 M1:200 genordet

SCHALLSCHUTZ UND ENERGIE

Die Belange des Schallschutzes werden in dem Entwurf in der städtebaulichen Konfiguration und der Grundrissgestaltung gelöst. Gleichzeitig soll man den Gebäuden ihre schallbelastete Exposition nicht ansehen. Schützenwerte Räume sind alle schallabgewandt orientiert. Wohnzimmer erhalten in Eckausrichtung sowohl die sonnenbeschienene Südfassade und die ruhige Nordost- bzw. Nordwestfassade. So lassen sich bauliche Schallschutzmaßnahmen auf ein Minimum reduzieren. Es wird eine möglichst umweltschonende und gleichzeitig betriebskostenoptimierte technische Gebäudeausrüstung angestrebt, mit dem Ziel die Wohnheiten weitestgehend natürlich zu belüften und zu belichten. Es werden zwar effiziente, aber gleichermaßen robuste und zuverlässige regenerative Energiekomponenten eingesetzt. Photovoltaik-Elemente belegen die hochgelegenen Dachflächen und versorgen die Gebäude. Ein ganzheitlicher Ansatz zur Abwasserentsorgung schon die Ressource Trinkwasser und hilft gleichzeitig, das anfallende Abwasser zur Energiegewinnung zu nutzen. Versickerungsflächen in den Höfen und Gründächer tragen zum Wasserkreislauf bei.



Grundriss Detail 1:50

Wohnhochhaus Grundriss 8-17,06 M1:200 genordet



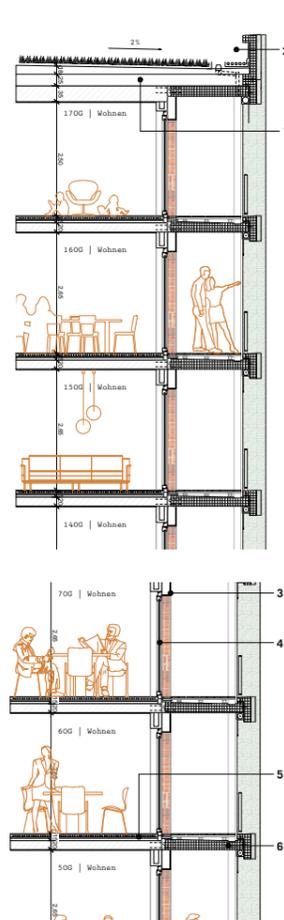
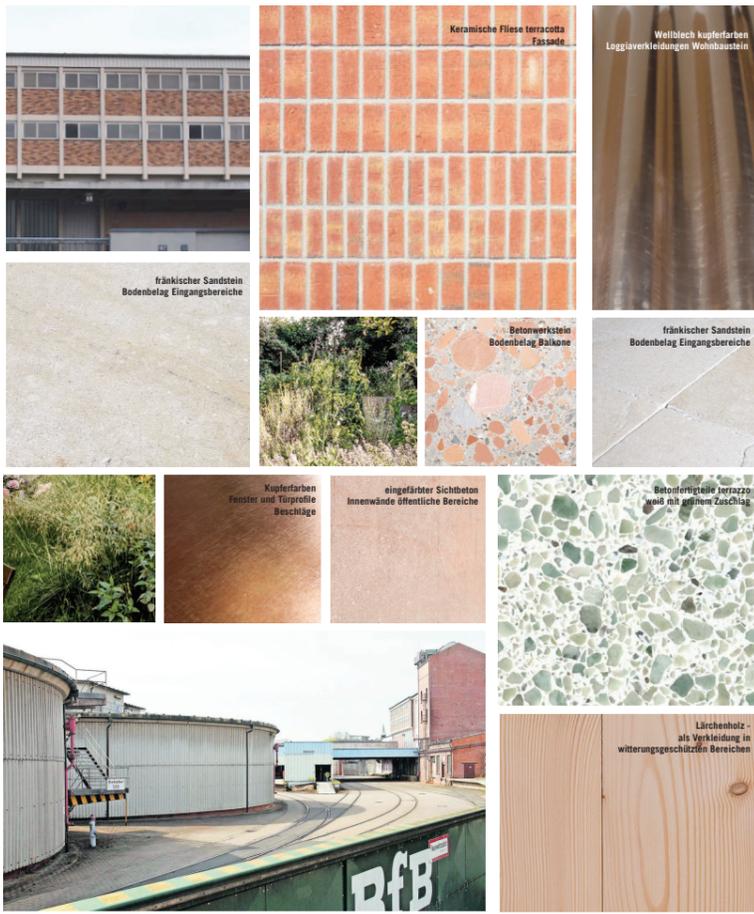
Gartentreppehaus

lichtdurchlässige Loggien

Gartentreppehaus

KITA

Wohnhochhaus und Wohnbaustein Ansicht Südost M1:200

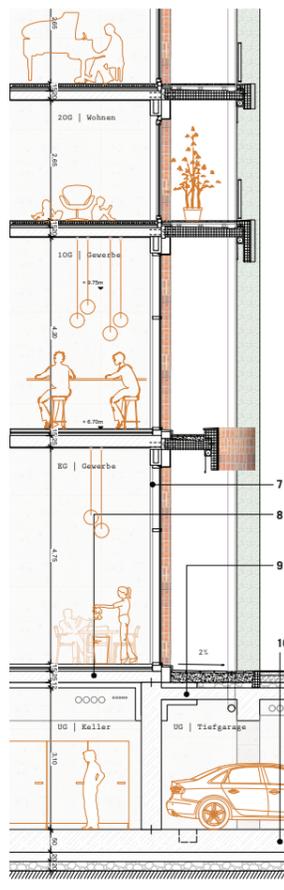


Materialkonzept - Geschichte weiterschreiben!



- 01 Dachaufbau**
Umkehrdach / Gründach
- Extensive Begrünung / Betongehwegplatten
- Substrat
- Vegetationstragschicht
- Filtervlies
- Dränschicht
- Gefälledämmung
- Abdichtung
- Stahlbetondecke
- 02 Attika / Dachansatz**
Dachrandabschluss in Betonfertigteil
- Betonfertigteil, gefälle zur Dachseite
- Anschlussprofil, rückseitig
- Klebstrasse
- Fallrohre außenliegend, hinter Betonstützen
- 03 Fassade**
Einschalige Wand mit WDVS
- Keramische Fliese, Terracotta, verklebt
- mineralische Dämmung
- Stahlbeton / Mauerwerk
- Gipsputz
- 04 Öffnungen / Wohnungen**
Fensterdrain als Schiebesysteme
- Holzrahmen Fenstertrenn
- 3-fach Verglasung
- 05 Geschossdecke / Wohnungen**
Massivdecke in Stahlbeton
- Parkettboden
- Schwimmender Estrich mit FKH
- Dämmung (Schall / Thermisch)
- Stahlbetondecke
- Gipsputz
- 06 Gartenterrasse**
Fertigteile, Belag ungebunden
- Betonwerksteinplatten
- Holzlatte
- Plattenlager
- FKH-Fertigteile WD, thermisch getrennt, seitl. gelagert
- FKH-Fertigteile WD, Fassadenprofil, Oberfläche geschliffen
- Absturzsicherung als Flachstahlrahmen, verankert
- Aussenliegender Sonnenschutz als windstabile Metallabhänge
- 07 Öffnungen / Gewerbe**
Framen-Kriegel-Konstruktion
- Aluminiumprofile
- 3-fach Verglasung
- 08 Geschossdecke / Gewerbe u. Garage**
Massivdecke in Stahlbeton
- Industrieestrich, schwimmend, erhöhte Nutzlaut
- Trittschalldämmung
- Stahlbetondecke
- akustisch wirksame Dämmung (DG)
- 09 Sockel**
Abschluss in Betonwerkstein
- Klebstrasse hinter Sockel
- Perimeterdämmung
- Stahlbetondecke/wand/decke, wasserundurchlässig
- 09 Gründung**
Plattengründung
- Oberflächenschutzsystem / Anstrich
- Entwässerung durch Pumpenumpf
- Stahlbetondecke als Flachgründung, wasserundurchlässig
- Saubestricht
- Kies- / Dränschicht, Drainage unlaufend

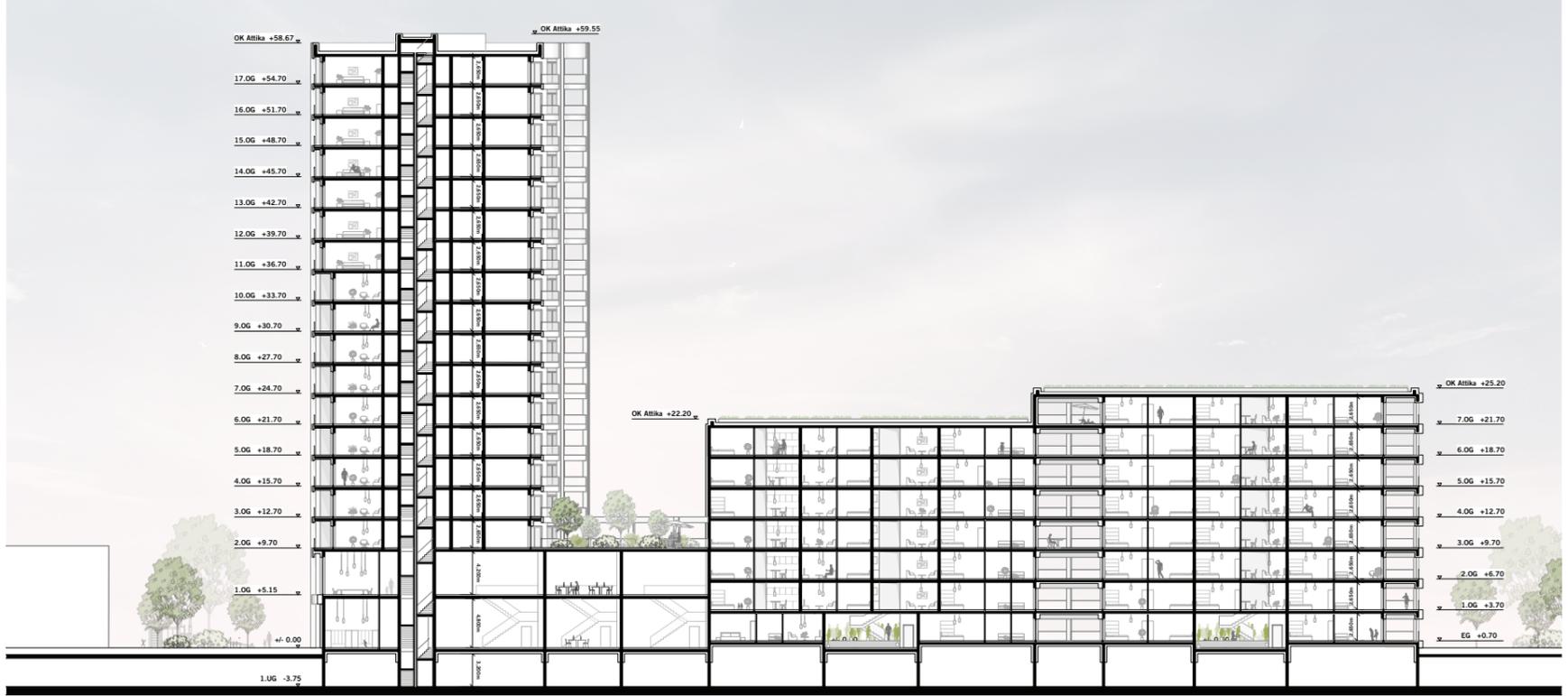
Wohnhochhaus Grundriss 2-Zimmer-Wohnung M1:50



Wohnhochhaus Fassadenschnitt M1:50



Wohnhochhaus Fassadenschnitt M1:50



Wohnhochhaus und Wohnbaustein Längsschnitt M1:200